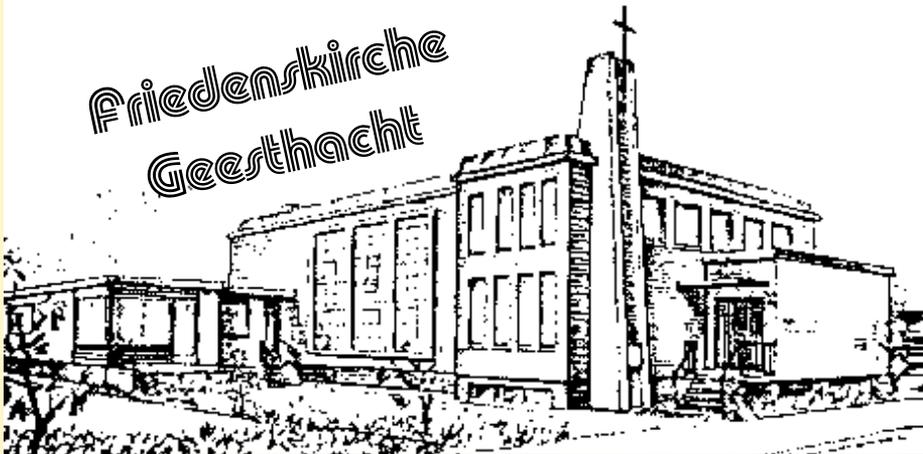


Friedenskirche
Geesthacht



GEMEINDEBRIEF



April
2022

Monatsplan April

	April 2022	Termine
1.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
3.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Alexander Ullrich, L: Anna Ullrich
7.	Donnerstag	19.30 Uhr Friedensgebet
8.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
10.	Palmsonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Michael Blau, L: Margitta Pries
14.	Gründonnerstag	19.30 Uhr Friedensgebet
15.	Karfreitag	10.00 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahl P: Jan-Peter Zöllner, L: Sophie Knopp
17.	Ostersonntag	9.30 Uhr Osternack 10.15 Uhr Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Michael Blau
19.	Dienstag	19.30 Uhr Gemeindeleitung
21.	Donnerstag	19.30 Uhr Friedensgebet
22.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
24.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Edelgard Jenner, L: Jonas Blau ☞ anschl. Jahresgemeindeversammlung
27.	Mittwoch	19 Uhr FireAbend (offener Lobpreisabend)
28.	Donnerstag	19.30 Uhr Friedensgebet
29.	Freitag	18.30 Uhr Junge Gemeinde
30.	Samstag	9.00 Uhr Putz- und Gartentag

VORSCHAU:

Sonntag, 01.05.:	10 Uhr Gottesdienst, P: Gerhard Schweimer
Samstag, 14.05.:	9.30 Uhr Frauenfrühstück „Linke Maschen im Muster des Lebens“ mit Annegret Matthies
Sonntag, 15.05.:	11 Uhr Gottesdienst für Ausgeschlafene P: Sophie Knopp

*Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link zum Gottesdienst:
efg-geesthacht@t-online.de*

Primel

„Kleiner Erstling“ als Symbol für
Jugend und Erneuerung

Nach tristen Wintermonaten setzt ein üppig blühendes Pflänzchen die ersten Farbtupfer auf die Wiesen: Die Himmelschlüssel oder Schlüsselblume genannte Primel ist der Vorbote des kalendarischen Frühlingsbeginns. Ihr Name verrät es: Sie öffnet symbolisch das Firmament und stimmt auf die Glückseligkeiten der neuen Jahreszeit ein. Ihr lateinischer Gattungsname „Primula“ leitet sich von „prima“ (erste) und der Verkleinerungssilbe „ula“ ab. Die Primel ist also der „kleine Erstling“, der sinnbildlich für Jugend, Hoffnung und Erneuerung steht.

Der unscheinbare „kleine Erstling“ soll neben seinem Symbolcharakter auch die Heilkraft des Frühlings besitzen. Einst wurden die Blätter der Pflanze gegen Husten und Bronchitis, aber auch gegen Kopfschmerzen eingenommen. Die Wurzeln und die Blüten enthalten sogenannte Saponine (vom lateinischen *sapo* „Seife“

abgeleitet), die harntreibend und schleimlösend wirken.

Die Familie der Primelgewächse umfasst 22 Gattungen, zu denen auch das Alpenveilchen zählt. Auf der nördlichen Halbkugel gibt es über 500 Arten. Die Hälfte davon ist in China beheimatet, nur 30 in Europa. Es sind meist ausdauernde Kräuter mit trichter-, glocken- oder tellerförmigen Blüten. Sie mögen es vorwiegend halbschattig, kühl und sehr luftig.

Die Becherprimel oder Giftprimel zählt zu den beliebtesten Topfprimeln und ist eine der wenigen im Handel befindlichen Arten, die nach der Blüte nicht weggeworfen, sondern weiterkultiviert wird. Doch Vorsicht: In den Drüsenhaaren ist ein Sekret, das den Giftstoff *Primin* enthält. Beim Entfernen von Blüten und alten Blättern reizt es die Haut und kann durch die Finger auch auf andere Körperteile übertragen werden.

STEFAN LOTZ

Die Primel, ein Symbol für Erneuerung

Gedanken zum Monatsspruch April



In der Ostererzählung des Johannesevangeliums ist Maria von Magdala die wichtigste Auferstehungszeugin von allen. Zwei Tage zuvor hat sie noch direkt unter dem Kreuz gestanden und miterlebt, wie Jesus vom Kreuz herab dem Jünger, den er besonders liebte, die Verantwortung für seine Mutter übertrug (Joh 19,25-27). So war sie mit zur unmittelbaren Augenzeugin des Todes Jesu geworden. Aber nun ist Maria von Magdala von diesen Personen die Einzige, die sich am Morgen nach der Sabbatruhe in aller Frühe auf den Weg zum Grab macht und entdecken muss, dass das Grab Jesu offensteht.

Sofort läuft sie zu den Jüngern und erzählt ihnen, dass jemand den Leichnam Jesu aus dem Grab weggenommen haben muss. Erst durch ihren Hinweis laufen Petrus und der Jünger, den Jesus liebte,

ebenfalls zum Grab und sehen die leeren Leichentücher des Verstorbenen. Doch während die beiden in den Jüngerkreis zurückkehren, bleibt Maria vor Ort und sieht plötzlich zwei Engel im Grab sitzen. Die beiden Engel fragen die weinende Maria nach dem Grund ihrer Trauer und auch ihnen erzählt sie vom gestohlenen Leichnam. Aber bevor die Engel reagieren können, steht plötzlich Jesus selbst hinter Maria und fragt sie: „Frau, warum weinst? Wen suchst du?“

Die folgende Szene entbehrt nicht einer gewissen Komik, wenn Maria nun auch den vor ihr stehenden Jesus selbst fragt, ob er den Leichnam weggetragen habe. Offenbar hält sie ihn in ihrer Trauer für den Friedhofsgärtner. So fixiert ist sie noch auf ihren Verlust, dass sie den Auferstandenen nicht erkennt. Noch kann sie an nichts anderes denken, als an den toten Körper des Verstorbenen, der nicht mehr da ist, wo er sein müsste.

Doch dann ändert sich alles, als Jesus Maria mit ihrem Namen anspricht. In diesem Moment erkennt sie ihn als ihren „Rabbuni“, als ihren Lehrer. Und von diesem Lehrer erhält Maria nun den Auftrag, die Botschaft der Auferstehung zu den Jüngern zu bringen. Dabei soll sie zugleich auch die Ankündigung weitergeben, dass Jesus nun zum Vater hinaufgehen wird. So wird Maria von Magdala zur ersten Botschafterin der Auferstehung und zur Verkünderin der Himmelfahrt Jesu.

Im Zentrum der johanneischen Osterzählung steht somit nicht Petrus, der Anführer des Jüngerkreises. Selbst der im Johannes-evangelium ansonsten immer wieder hervorgehobene Jünger, den Jesus besonders liebte, muss hier an die zweite Stelle treten. Die erste Person, die vom Auferstandenen auserwählt wird, ihn direkt zu erleben und die Osterbotschaft zu verkünden, ist die Frau, die bis zu Jesu Tod treu unter dem Kreuz blieb. Es ist diejenige, die am stärksten um den Gekreuzigten trauert und deshalb bereits früh morgens zum Grab geht und als einzige weinend am Grab bleibt, als die Jünger bereits wieder in die Stadt zurückkehren.

Ihre Treue wird mit der Erfahrung des Auferstandenen belohnt und ihre Trauer um seinen Tod durch sein Erscheinen überwunden. Das Erlebnis der Maria von Magdala wird so zur Kernerfahrung der mit ihr beginnenden weltweiten Ausbreitung der Auferstehungshoffnung. Am Anfang des christlichen Glaubens an den Auferstandenen steht das Zeugnis einer trauernden Frau, die nicht aufhört, nach dem Leichnam des Gekreuzigten zu suchen. In dieser Treue wird sie zur ersten Osterzeugin und durch ihre Verkündigung werden dann auch die anderen Jünger darauf vorbereitet, ihre eigenen Erfahrungen mit dem Auferstandenen zu machen, um diese dann in alle Welt hinauszutragen.

Prof. Dr. Ralf Dziewas, Theologische Hochschule Elstal

Das leere Grab

(Mt 28,1-8; Mk 16,1-8; Lk 24,1-12)

Am ersten Tag nach dem Sabbat* ging Maria von Magdala in aller Frühe, als es noch dunkel war, zum Grab. Sie sah, daß der Stein vom Eingang entfernt war. ²Da lief sie zu Simon Petrus und zu dem Jünger, den Jesus liebte, und berichtete ihnen: »Man hat den Herrn aus dem Grab genommen, und wir wissen nicht, wo er gebracht worden ist.« ³Als sie es sagte, und der andere Jünger machten sich auf den Weg und gingen zum Grab. ⁴Beide be-

Bild: GEP

27.02. Gottesdienst mit Sophie Knopp und Abendmahl



06.03. Gottesdienst mit Stephan Schramm



20.03. Gottesdienst mit Dietmar Ullrich



04.03. Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

Am 4. März trafen sich die Frauen der Geesthachter Gemeinden in der Friedenskirche.

Das Thema „Zukunftsplan: Hoffnung“ wurde von allen Gemeinden gestaltet. Wir hörten die Geschichten von Lena, Natalie und Emily. Nach jedem Abschnitt wurde eine Kerze der Hoffnung angezündet. Begleitet wurden die Geschichten von den Gebeten.

Unser Dank gilt den Ländern England, Wales und Nordirland, die den Weltgebetstag vorbereitet haben und für die schönen Lieder. Ich möchte mit einem Lied schließen:

For surely I know the plans I have for You.

The Lord said: Surely I know the plans I have for you.

Plans for your welfare plans to not harm you and to hope again.

For surely I know the plans I have for you.

Sei sicher: ich kenne deinen Lebensplan.

Gott sagt dir: sicher: ich kenne deinen Lebensplan!

Ich will dich stärken und geb dir Hoffnung an jedem neuen Tag.

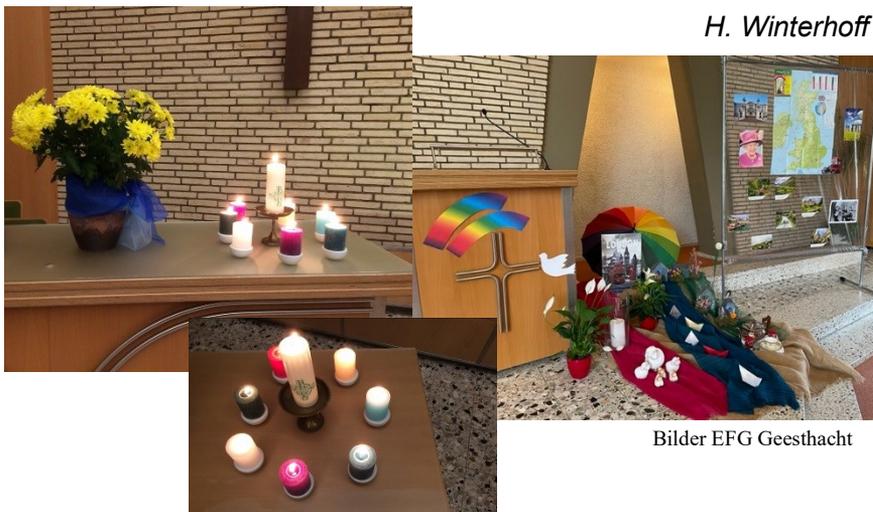
Sei sicher: ich kenne deinen Lebensplan.

Es ist gut zu wissen, dass Gott unseren Lebensplan kennt und gerade in diesen Tagen bei uns ist. Besonders mit den Menschen in der Ukraine und all den anderen Kriegs- und Krisengebieten, die gerade etwas in Vergessenheit geraten

Der Blumenschmuck war in den ukrainischen Landesfarben gewählt worden.

Anschließend gab es einige Spezialitäten aus den Ländern des Vereinigten Königreichs und gute Gespräche an den Tischen.

H. Winterhoff



Bilder EFG Geesthacht

Rückblicke/Aus dem Leben der Gemeinde



Bilder. EFG Geestacht

Klausurtag (26.02.) und Gemeindeleitungswahl 06.03.

Bei der Wahl zur Gemeindeleitung am 6. März wurden die drei bisherigen Leitungsmitglieder für 4 Jahre wiedergewählt. Den Wiedergewählten viel Freude, Kraft, Weisheit und Gottes Segen für ihren Dienst!

Hier noch ein paar Eindrücke vom Klausurtag der Gemeindeleitung am 26. Februar:



Bilder EFG Geestacht



12.03. Männertreff

Der zweite Männertreff fand diesmal in der Gemeinde statt. Nach einem kräftigen Texas-Eintopf und leckerem Nachtisch, gab es ein passend spannendes Thema: „**Erkennt und bekennet**“. Nach der Kurzandacht von Jonas tauschten wir uns darüber aus, wie wir Gott in unserem Alltag erkennen können und wie er sichtbar / erlebbar wird. Wir freuen uns schon auf den nächsten Männertreff im September.



Gerhard Drewes

„Deuter der Zeit“-Konventtagung vom 14.-17.03. in Willingen

Wie können wir in diesen Tagen, die von vielen Krisen gekennzeichnet sind, „Deuter der Zeit“ sein? Das war das Thema des Konvents der Ordinierten Mitarbeitenden unseres Bundes, zu dem rund 400 Hauptamtliche aus dem pastoralen und diakonischen Dienst im nordhessischen Willingen zusammenkamen. Dr. Michael Rohde blickt mit drei inhaltlichen Schwerpunkten auf die Tagung zurück: „Gemeinsam Bibel schmecken“, „In Krisen sprachfähig sein und mutig handeln“ und „Trotz Krisen hoffnungsvoll glauben“. Den persönlichen Bericht des Pastors der EFG Hannover-Walderseestraße könnt ihr unter **befg.de** (Suchbegriff: Deuter der Zeit) lesen.



Ukrainehilfe / Flüchtlingshilfe

Die EFG Billstedt („Kirche ohne Turm“) hatte sich kurzfristig mit der Bitte an uns gewandt, uns beim Zusammentragen von Lebensmittelpenden und Hygieneartikeln zu beteiligen, die dann ins Krisengebiet transportiert wurden. Hier könnt ihr sehen, was unsere Gemeinde dazu beigetragen hat:



In der Billstedter Baptistengemeinde sind in der letzten Märzwoche 50 Geflüchtete aus der Ukraine mit einem Bus angekommen, die zum Teil in der Billstedter Gemeinde selbst, aber auch in Privatfamilien, in Lüneburg und im Tannenhof Mölln untergebracht worden sind.

Im Möllner Tannenhof haben 12 Geflüchtete Zuflucht gefunden. Nachfolgend ein paar Worte und Fotos, die die dortige Situation zeigen.

Liebe Menschen aus der Nachbarschaft und hauseigenes Personal haben bei den Vorbereitungen auf die Ankunft alles gegeben, wie z. B. Einbau einer Küchenzeile, Besorgung von Hygieneartikeln, Kleidung usw.



Nachbarn beim Kücheneinbau

Am Dienstagmorgen war es dann um 6:30 Uhr so weit. Der Bus kam mit 10 erschöpften Flüchtlingen plus einer Katze an. Sie wurden von Petra und ihrem Team herzlich mit einem Frühstück begrüßt.



Es handelt sich überwiegend um junge Frauen, die zuvor voll im Berufsleben standen. Eine ist Krankenschwester, eine andere arbeitet bei der Finanzbehörde, eine Dritte ist Lehrerin.

Die Katze musste sofort zum Tierarzt, um die erforderlichen Impfungen zu bekommen. Die Tierpraxis hat die Kosten komplett selbst übernommen.



Bilder Petra Benath

Aktuelles / Vorschau

Petra (links im Bild) wird durch eine Sozialpädagogin (rechts im Bild) unterstützt. Sie koordiniert die Absprachen mit den Behörden. Beispielsweise hat sie schon Kontakt zum BBZ in Mölln geknüpft, um Sprachunterricht zu organisieren. Die Lehrerin wird höchstwahrscheinlich sofort in einer Grundschule eingesetzt werden, in der auch ukrainische Kinder unterrichtet werden.

Bild Petra Benath



Wir sind weiterhin in Kontakt mit Petra. Wenn es über das Finanzielle und das Gebet hinaus weitere konkrete Bedarfe und Unterstützungsanfragen gibt, werden wir darüber informiert.

Ukraine Hilfsfond

Auch wir möchten den Flüchtlingen aus der Ukraine helfen. Viele Hilfsprojekte benötigen Unterstützung. Wir als Gemeinde möchten vorrangig den Tannenhof in Mölln unterstützen.

Ich habe uns einen Hilfsfond eingerichtet. Bis auf Weiteres werden wir ab sofort jeden ersten Sonntag im Monat die Kollekte in diesen Hilfsfond einzahlen. Alternativ könnt ihr euch mit einer Bank-Überweisung auf das Gemeindep konto beteiligen:

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02

Verwendungszweck: z.B. Max Mustermann, Ukraine-Hilfsfond

Sprecht mich bitte an, wenn ihr noch Fragen habt.

Thorsten Albers

Karfreitag und Ostern

Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit Abendmahl am Karfreitag um 10 Uhr, in dem wir den Leidensweg und das Sterben Jesu bedenken werden.

Am Ostersonntag wollen wir um 9.30 Uhr - bei hoffentlich gutem Wetter - draußen einen Osternack anbieten. Sobald absehbar ist, ob und wie der Snack stattfinden kann, wird es nochmals kurzfristig eine konkrete Info dazu geben. Um 10.15 Uhr beginnt dann der Ostergottesdienst, in dem wir gemeinsam die Auferstehung Jesu von den Toten feiern. Auch hierzu laden wir herzlich ein!

Jahresgemeindeversammlung

Am Sonntag, 24.04. findet im Anschluss an den Gottesdienst unsere diesjährige Jahresgemeindeversammlung statt. Die Tagesordnung hängt zu gegebener Zeit im Foyer aus. Zur Mittagszeit wird es eine Stärkung für die hungrigen Mägen geben.

„Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.“ (1. Korinther 12, 14)

So lasst uns am 24. April zusammenkommen, damit dies sichtbar und erkennbar wird.

#GemeindeJesu.GemeinsamSindWirStark.

Putz- und Gartentag

Liebe Freunde und Freundinnen von Ordnung und Sauberkeit, am Samstag, 30.04. ist es ab 9 Uhr wieder so weit. Wir verhelfen unserer Friedenskirche und dem Außengelände zu einer sauberen und aufgeräumteren Optik. Für jede und jeden findet sich ziemlich sicher eine passende Aufgabe – es kann entrümpelt, aufgeräumt, geputzt, dekoriert, verschönert oder gegärtnert werden. Dazu empfiehlt es sich, die Gemeinde bereits im Vorfeld mit wachen und aufmerksamen Augen zu betrachten und zu überlegen, wo ihr Handlungsbedarf seht. Utensilien und Geräte, die für den Einsatz gebraucht werden, müssen selbst mitgebracht werden.



Super, wenn auch Du dabei bist! ☺



Aktuelles / Vorschau

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindeleitung, Junge Gemeinde, Senioren, Hauskreise, Musikteams, Technikteam, Chorsänger/innen sowie für die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“.

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

... und sonst:

- ⇒ Unsere Diakonin hat vom 1.-4. April frei
- ⇒ Redaktionsschluss Ausgabe Mai: 24.04.2022

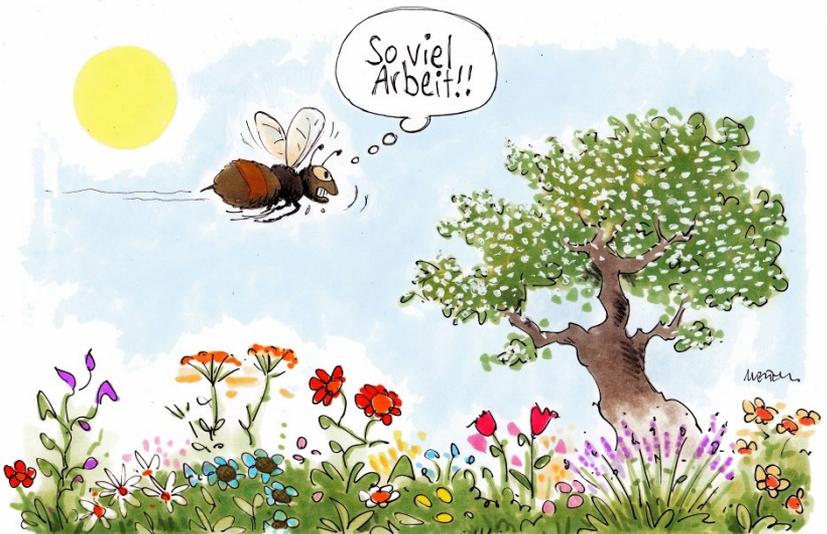


Bild. GEP

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de

E-Mail: efg-geesthacht@t-online.de



Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,
Fax 04152 / 839096

Gemeindefeiler:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreter:

Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff Tel.: 04152 / 1362121
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1;12 GEP

Abkürzungen:

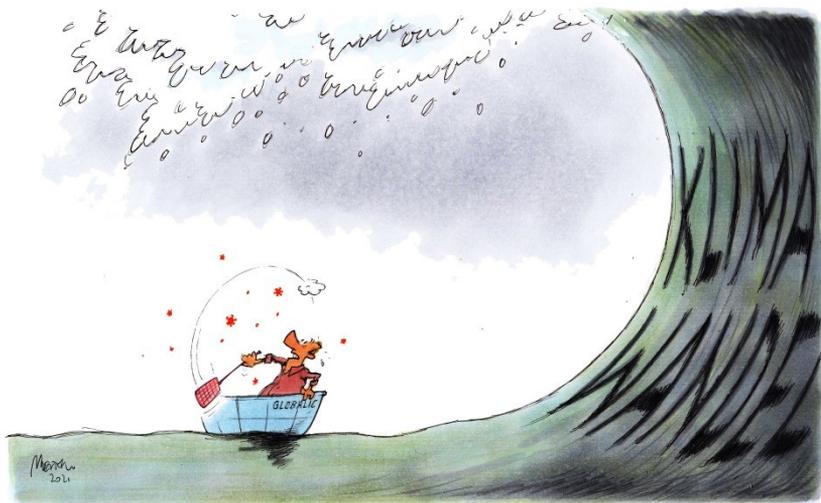
GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Bild: GEP



Jahrhundertherausforderung

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
IM BUND EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHER GEMEINDEN,
K.D.Ö.R. BAPTISTEN